

**17. Österreichische
Gesundheitsförderungskonferenz
22./23.6.2015 Salzburg**

Jugendhilfe trifft Gesundheitsförderung

Kooperation als Synergiequelle
Hubert Löffler, DÖJ





**Große Überschneidungsbereiche
zwischen Jugendhilfe und Gesundheitsförderung**

Österreichische Kinder- und Jugendhilfe



**Kinder- und Jugendhilfe
Bund**

Rahmengesetz

**Kinder- und Jugendhilfe
Land**

Ausführungsg.

**Jugendämter
Bezirk**

**Mobile
Einrichtungen**

27.000 + Familien

**Stationäre
Einrichtungen**

11.000

SYNERGIE

$$2 + 2 = 5$$



Ohne sich gegenseitig zu erzählen, was man tut und tun will,
sind Synergieeffekte nicht zu haben.

*Österreichisches Kinder- und Jugendhilfe-
Gesetz 2013:*

§ 1 (6)

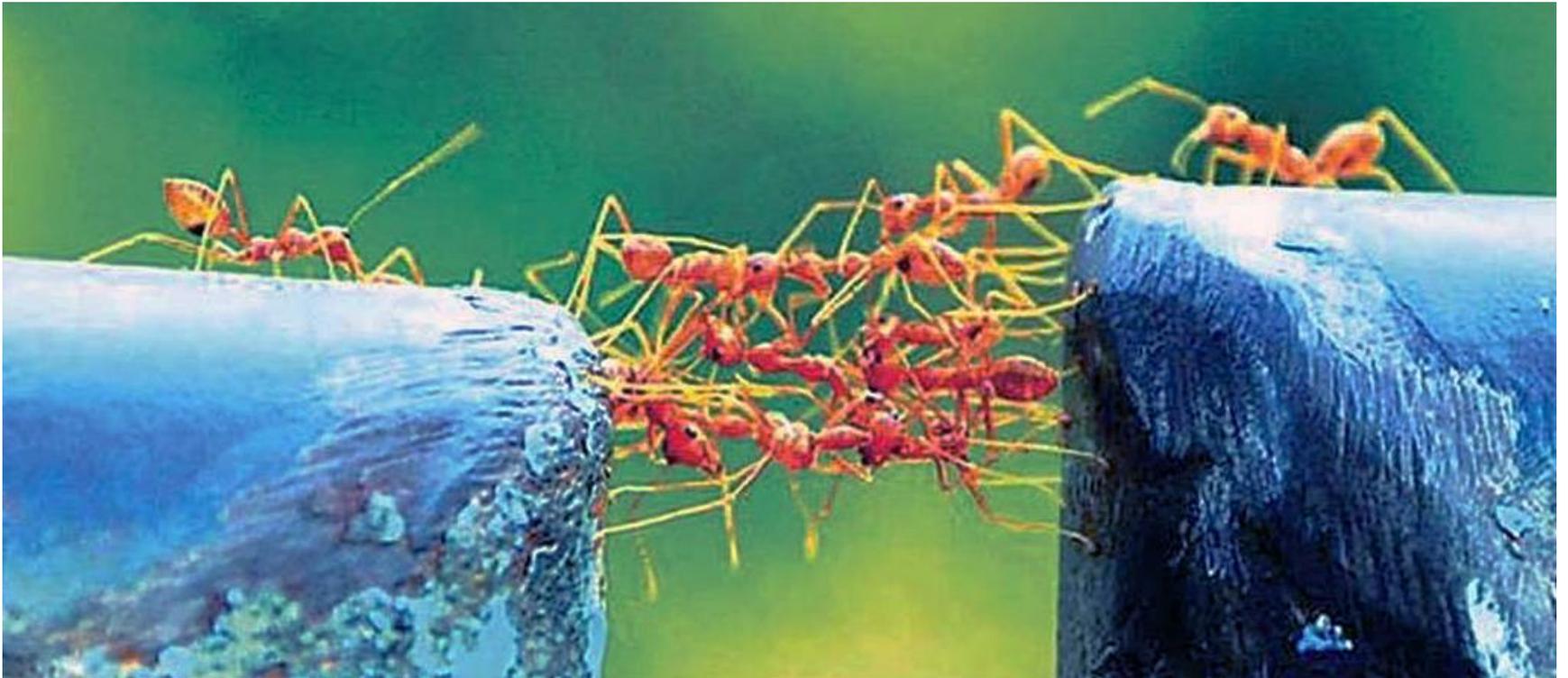
***Jugendhilfe erfolgt in Kooperation mit
dem Bildungs-, Gesundheits- und
Sozialsystem.***

Bundesgesundheitsagentur:

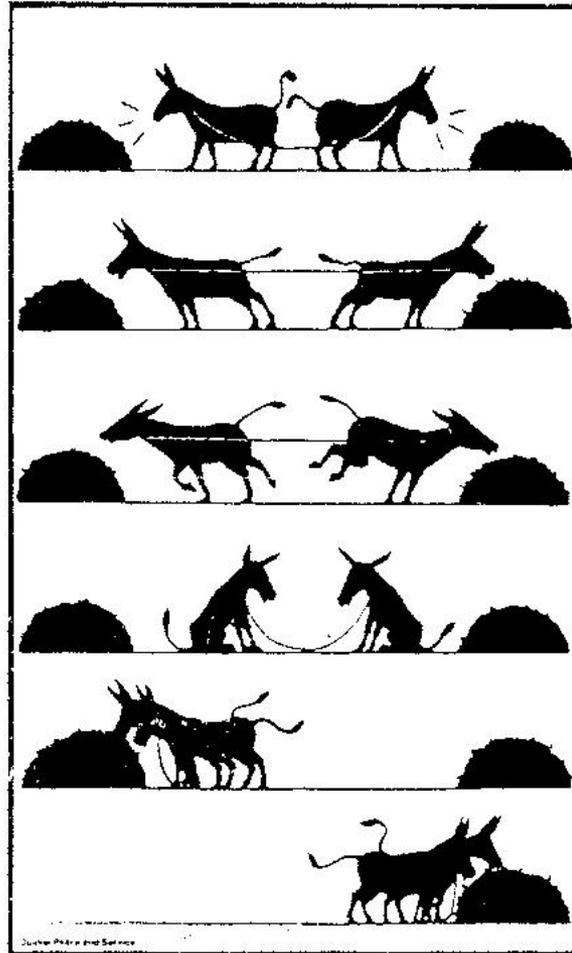
Empfehlung der ExpertInnen:

- *Kooperation verbessert sich, wenn nicht nur im Einzelfall zusammengearbeitet wird, sondern wenn übergreifende Kooperationsstrukturen aufgebaut werden.*
- *Koordinierende Instanzen in den jeweiligen Institutionen müssen festgelegt werden*
- *Es braucht eigene Arbeitskapazitäten und eigene Budgetmittel für die Kooperationsarbeit*

Jugendhilfe trifft Gesundheitsförderung eine neue Brücke



Kooperation

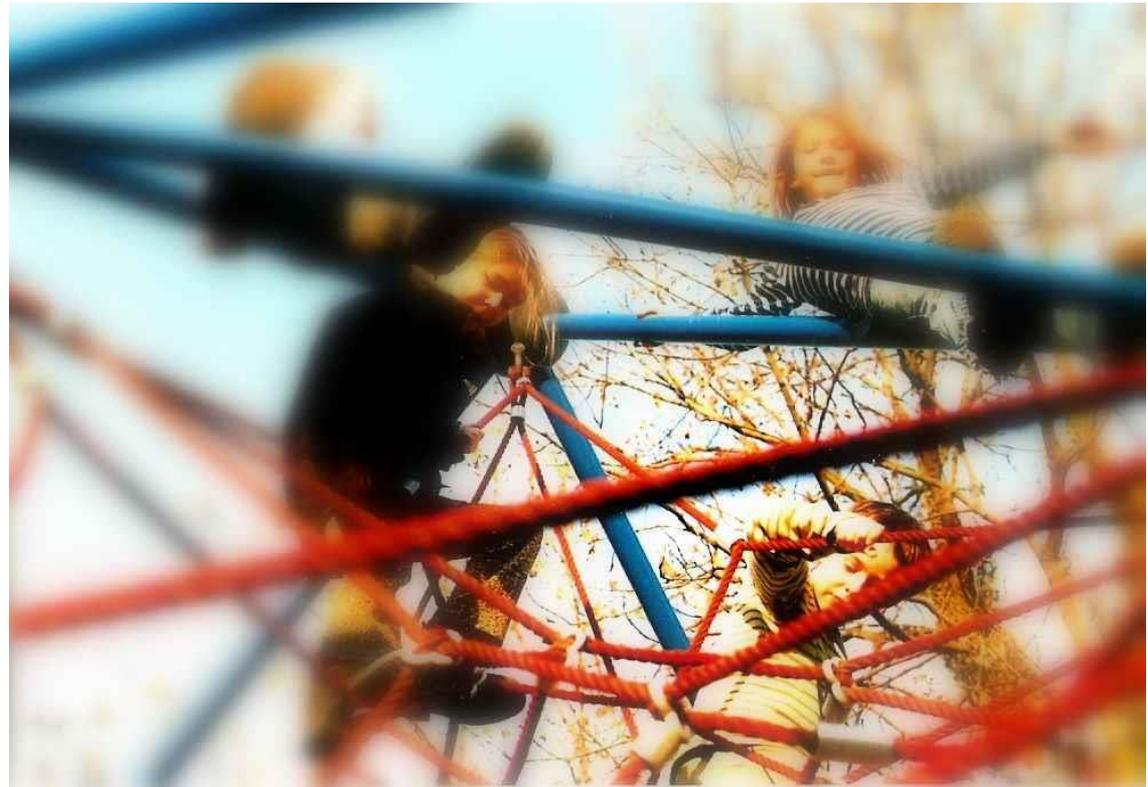


als Synergiequelle

trotz allem vernetzt

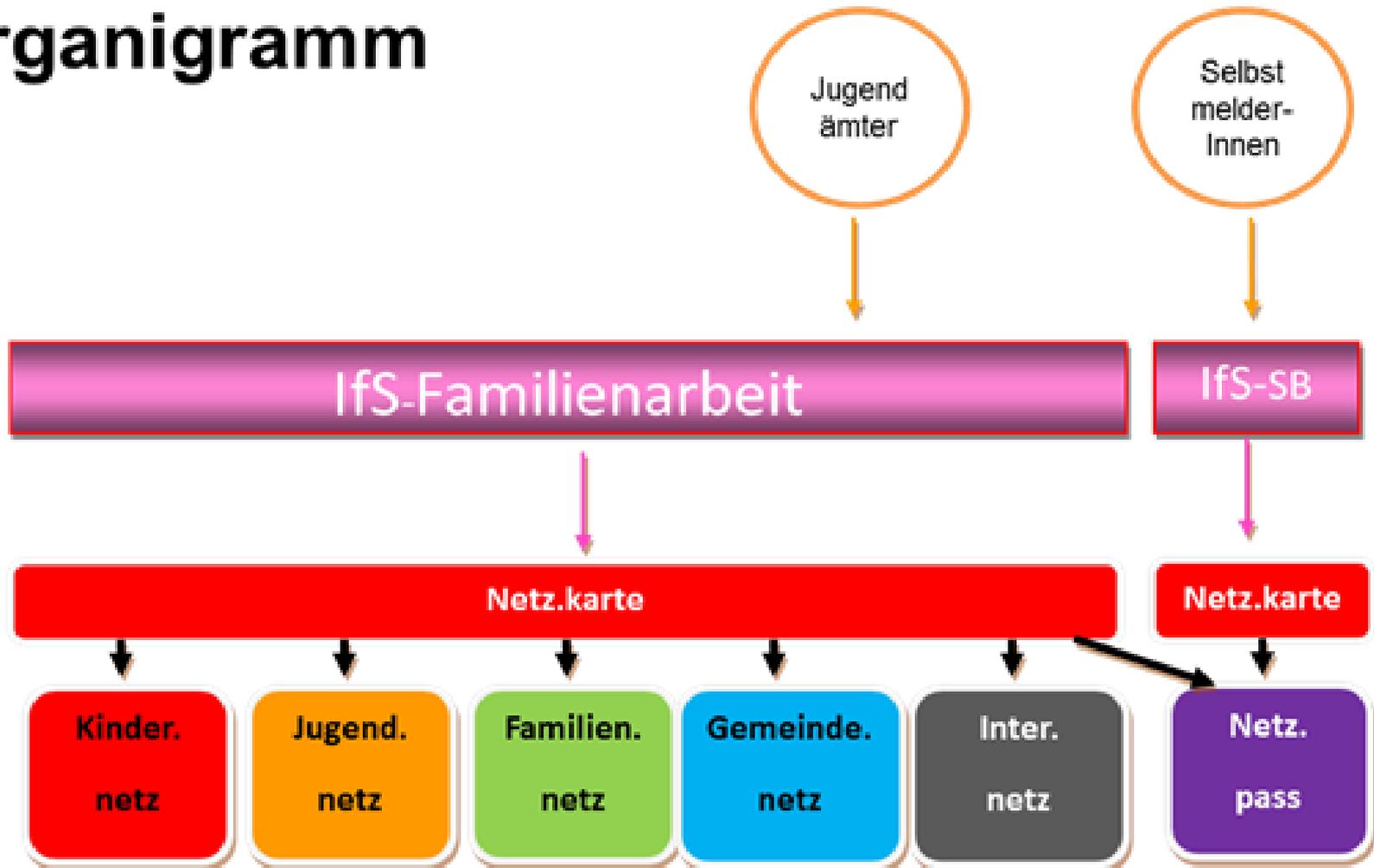


Beispiel
für Synergien



trotz allem vernetzt

Organigramm



Synergieeffekte

Kinder- Jugendhilfe



Gesundheitsförderung

Die MitarbeiterInnen der Jugendhilfe haben persönlichen Kontakt



***Schwerpunktziel 1 für
Kooperationsprojekte:***

*Den gesundheitsgefährdenden
Auswirkungen von Gewalterfahrung und
Gewaltausübung vorbeugen.*

***Schwerpunktziel 2 für
Kooperationsprojekte:***

*Die soziale Vernetzung bzw. Integration
fördern.*

***Schwerpunktziel 3 für
Kooperationsprojekte:***

*Erfahrung der Selbstwirksamkeit und der
Möglichkeit einer aktiven Lebensgestaltung
entwickeln und fördern.*

***Schwerpunktziel 4 für
Kooperationsprojekte:***

*Kompetenzen zur Bewältigung der
alltäglichen Lebensführung entwickeln und
fördern.*

Die Öffentliche HAND tut,
als hätte ihr ein Kuckuck ...



... ein fremdes Ei in sein Nest gelegt ...



... das er nun mitfüttern muss ...



... das aber viel mehr Futter braucht ...





Daher wirft er es so schnell wie
möglich hinaus, als wäre es ein
Kuckuckskind...

*Mit 18 ist Schluss mit der öffentlichen
Erziehung - trotz dramatischer und
teilweise traumatischer Lebensverläufe.
Nur in Ausnahmefällen kann bis 21
verlängert werden.*

Im Gegensatz dazu verlassen junge Menschen aus intakten Herkunftsfamilien ihr Zuhause durchschnittlich erst mit 25 Jahren!

Synergieeffekte

Kinder- Jugendhilfe



Gesundheitsförderung

Jugendhilfe trifft Gesundheitsförderung
gemeinsam entsteht ein neues Haus

